Frage Nr. 1 an die Parteien zur Bundestagswahl

Kriminalprävention befindet sich in einem Spannungsfeld zwischen Sicherheit und Freiheit. An welchen Stellen in diesem Spektrum setzen die kriminalpräventiven Ziele Ihrer Partei an? Welche Schwerpunkte werden gesetzt?

Antwort Der Dritte Weg

„Wir fordern eine entschlossene Kriminalitätsbekämpfung!“

Wir richten unsere politischen Maßnahmen an dem Sozialprinzip, anstatt am Individualprinzip aus. Unser Fokus ist somit nicht auf den Einzelnen, sondern auf die Gemeinschaft gerichtet. Das Leitprinzip lautet: „Was meinem Volke nützt, ist gut“. Daher fordern wir entschlossene Bekämpfung des Verbrechertums, das dem Volksganzen schadet. Als Verbrecher wird jeder verstanden, der sein Triebleben nicht unter Kontrolle hat und Regeln des Zusammenlebens verletzt. Jede kriminelle Handlung ist letztlich entstanden aus: dem Fortpflanzungstrieb (Vergewaltigung), Besitztrieb (Raub, Diebstahl) und dem Machttrieb (Mord, Vergewaltigung).

Die Kriminalität muss zum Schutz des persönlichen Lebens und der Gemeinschaft entschlossen bekämpft werden. Der „humane Strafvollzug“ heutiger Tage macht oftmals den Täter zum Opfer und fördert die kriminelle Veranlagung von Straftätern. Sicherlich muss bei Haftstrafen zwischen erstmaligen Tätern und Wiederholungstätern unterschieden werden. Während man bei Ersteren mit erzieherischen Maßnahmen in kasernenähnlichen Anstalten eine Wiedereingliederung versucht, muss notorische Straftäter die ganze Strenge des Gesetzes treffen. Für Kinderschänder und –mörder fordert die Partei DER III. WEG außerdem die Einführung der Zwangskastration.

Abbau der Überwachung!

Zunehmend wird die Überwachung im öffentlichen sowie im privaten Bereich ausgebaut, und spätestens mit der Vorratsdatenspeicherung wurde die Unschuldsvermutung über Bord geworfen. Sämtliche Bürger stehen nun im Fadenkreuz. Der Einsatz des Bundestrojaners weitet diese Überwachung auf Smartphones und Computer aus und stellt den bisher tiefsten Eingriff in die Privatsphäre der Bürger dar. Eine Verschlüsselung wird somit umgangen, und selbst komplette Datensätze auf Festplatten können unbemerkt durchsucht werden. Wer meint, dass hierbei nur Terroristen oder gemeingefährliche Verbrecher zu Zielen werden, muss enttäuscht werden. Die „Quellen-Telekommunikationsüberwachung“ wurde auf zahlreiche Delikte erweitert, wobei hier niemand garantieren kann, dass die Ermittler auch wirklich nur die erlaubten Mittel nutzen. An der öffentlichen Debatte vorbei wurden so die Grundrechte aller Bürger eingeschränkt und der Überwachungsstaat weiter ausgebaut.

Die Vorratsdatenspeicherung konnte keine größeren Erfolge bei der Verbrechensbekämpfung oder -aufklärung erzielen. Auch der Bundestrojaner ist hierfür kein Erfolgsgarant. Was bleibt, sind eine Verbrechensverlagerung hin in unüberwachte Bereiche und der gläserne Bürger ohne Rechte. Die Partei DER III. WEG fordert deshalb für die Freiheit jedes Einzelnen einen Stopp des Überwachungsstaates. Die Bespitzelungsbefugnisse in Form von Gesetzen wie der „Quellen-Telekommunikationsüberwachung“ oder der Vorratsdatenspeicherung sind ersatzlos zu streichen. Eine durch Verschlüsselung abgesicherte Kommunikation ist zu wahren.“